

# 16

## Die Orgel für das ev. Institut für Sakralmusik (Ewangelicki Instytut Muzyki Sakralnej) in Wrocław (Breslau) 2005



Erbauer:	Paul Ott/Göttingen
Baujahr:	1965
Register:	18/II+P
Tonumfang:	Manuale: C-g <sup>3</sup> , Pedal: C-f <sup>1</sup>
Traktur:	mechanisch
Windladensystem:	Schleifladen
Stimmung:	nach: Neidhard für Stadt

### Disposition (2005)

#### Hauptwerk

Prinzipal 8'  
Rohrflöte 4'  
Oktave 4'  
Holzflöte 4'  
Gemshorn 2'  
Mixture 4fach  
Trompete 8'

#### Brustwerk

Holzgedackt 8'  
Blockflöte 4'  
Prinzipal 2'  
Nasat 1 1/3'  
Sesquialtera 2fach  
Regal 8'

#### Pedal

Subbaß 16'  
Prinzipal 8'  
Quintade 4'  
Nachthorn 2'  
Fagott 16'

#### Spielhilfen

Koppel BW-HW  
Koppel BW-Pedal  
Koppel HW-Pedal

Als man 1905-1912 das Schlesische Blinden-Institut in den neuen Gebäudekomplex in Breslau-Pöpelwitz [Wrocław-Popowice] verlegte, wurde auch die Schlag & Söhne-Orgel (11 Stimmen), Baujahr 1895, mitverlegt. Für die Aula hat 1911 dieselbe Firma ein neues Instrument gebaut. Weitere Geschichte diesen Instrumenten sind allerdings unbekannt. Nach der Gründung durch die Diözese Breslau des Evangelischen Martin-Luther-Zentrums für Diakonie und Bildung sowie des Ev. Instituts für Sakralmusik (1999) beschaffte man eine andere Orgel, die bis November 2004 in der Brüderkirche in Lippstadt (Westfalen) stand. Im Dezember 2004 wurde sie aufgestellt. Die Orgel wurde komplett durch den VESO finanziert. Mit der Ausführung der Arbeiten (Abbau, Transport und Aufstellung) wurde die Orgelbaufirma von Johannes Lindner (Radebeul bei Dresden) beauftragt. Die Intonation führte Reinhard Schäbitz durch. Sie dient seither der Ausbildung junger Organisten sowie den Konzertzwecken. Die feierliche Einweihung der Orgel fand am 15. April 2005 statt.